



Das gute Wetter nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Astronomie-Kurses der Hector-Kinderakademie auch, um mit einem Spezialteleskop einen Blick auf die Sonne zu werfen. Mit diesem sogenannten „H-Alpha“-Teleskop können unter anderem Sonnenprotuberanzen, also Gaseruptionen am Sonnenrand, sichtbar gemacht werden. REPRO: FN

**Hector-Kinderakademie:** Astronomie auf dem Stundenplan / Besuch bei der Johann-Kern-Sternwarte

## „Den gibt es ja wirklich“

**WERTHEIM.** Bereits zum zweiten Mal stand ein Kurs zum Thema Astronomie auf dem Stundenplan der Hector-Kinderakademie auf dem Reinhardshof. Elf wissbegierige Kinder trafen sich nun an drei Wochenenden, um viele interessante Dinge über „Sonne, Mond und Sterne“ zu erfahren. Der letzte Termin fand dann auf der Johann-Kern-Sternwarte statt. Hier konnte das zuvor erworbene Wissen direkt erfahren und auch angewendet werden: „Wie orientiere ich mich am Himmel? Wie kann ich Sternbilder und Planeten identifizieren? Und wie sieht so ein Planet dann ‚live‘ im Teleskop aus?“

Mit viel Neugier kamen die Kinder zum ersten Treffen. Mit Hilfe eines Computer-Programms und eines Projektors konnte der Himmel wie in einem Planetarium dargestellt werden. „Das Computer-Programm ist wie eine Zeitmaschine. Über die beschleunigte Darstellung sehr langsamer Vorgänge am Himmel lassen sich viele Phänomene anschaulich erklären“, so Ralf Horn von der Sternwarte Wertheim.

Aktuell konnte so zum Beispiel der Verlauf der derzeitigen Abend-sichtbarkeit der Venus dargestellt werden. Die meisten Kinder hatten sowieso schon die Frage gestellt, was das zurzeit für ein heller Stern am Abendhimmel ist. So erfuhren die

Kinder, dass dies eigentlich gar kein Stern ist, sondern ein Planet, der sich wie die Erde um die Sonne dreht und nicht selbst leuchtet, sondern das Licht der Sonne reflektiert.

Mit dem Computer konnte dann auch gezeigt werden, dass die Venus sich noch bis Ende April am Abendhimmel aufhält, um sich dann – scheinbar, von der Erde aus gesehen – der Sonne zu nähern. Am 6. Juni wird die Venus dann vor der Sonne vorbeiziehen, ein extrem seltenes Ereignis, das sich erst in 105 Jahren, am 11. Dezember 2117, wiederholen wird. Auch der Ablauf dieses Ereignisses konnte schon vorab in der Simulation gezeigt werden.

Weiter ging es dann mit praktischer Astronomie, unter anderem mit Fragen wie „Wie sieht eigentlich so ein Sternbild aus und wie kann ich es erkennen? Wie verändert sich der Himmel über ein Jahr betrachtet?“ Zu diesem Zweck erhielten die Kinder eine „drehbare Sternkarte“ ausgehändigt. Mit Hilfe dieser Sternkarte lässt sich der zu jeder beliebigen Zeit sichtbare Himmelsausschnitt darstellen. Die Erde dreht sich um die eigene Achse und auch noch einmal pro Jahr um die Sonne, lernten die Kinder. „Damit verändert sich der Himmel nicht nur im Laufe einer Nacht, sondern auch im Laufe eines Jahres“, so Horn.

Anhand des zurzeit sichtbaren hellsten Fixsternes, des Sirius, konnte man auf der Sternkarte ablesen, dass dieser Stern derzeit um etwa 19 Uhr genau im Süden steht. In einem halben Jahr müsste man dann schon um 2 Uhr morgens aufstehen, um Sirius genau im Süden zu sehen. Dass die Sternkarte auch wirklich funktioniert, davon konnten sich die Kinder dann bei dem Besuch auf der Sternwarte selbst überzeugen. Erfolgreich und mit viel Spaß konnten hier die ersten Sternbilder selbstständig identifiziert werden.

Auch die Frage nach dem eigenen „Sternzeichen“ nicht fehlen. Allerdings haben die Sternzeichen der Astrologen nicht wirklich etwas mit den Sternbildern zu tun. „Denn“, so Horn, „aufgrund einer langsamen Taumelbewegung der Erdachse verschiebt sich das ganze Himmelsgefüge ganz langsam und die Einteilung der Astrologen stimmt schon lange nicht mehr mit dem überein, was am Himmel zu sehen ist.“

Als Höhepunkt und Abschluss des Kurses für die Sterngucker konnte dann auch noch der Saturn mit seinem imposanten Ring mit den Teleskopen der Sternwarte beobachtet werden. „Den gibt es ja wirklich und der sieht genauso aus wie auf den Fotos“, war die begeisterte Reaktion eines Jungen. J/ks